Ex
Bibliotheca Regia
Berolinensi

Der

große Name Gottes,

in zween Theilen

besungen,

deren erster eine ~~Arie~~ und Ode,

die donnernde genannt,

der andere aber

eine Ode ~~und die vorige Arie~~,

enthält.

Erster Theil.

Arie.

Aus dem achten Psalm.

Wie ist dein Name so groß, mit welchem Ruhme geschmücket,
HERR, unser Herrscher, voll Weisheit und Macht!
Der Erdkreis siehts, und erstaunt! von deinem Namen entzücket,
Frohlockt er über seine Pracht!
Die Himmel, über die er geht,
Und aller deiner Himmel Heere
Sind voll von deiner Majestät,
Sind voll von deines Namens Ehre;
Der Mond, ich seh' ihn, dessen Licht
Des Nachts von deiner Größe spricht,
Und deine Welten in der Ferne,
HERR, deine Herolde, die Sterne.

Wie

Wie ist dein Name so groß, mit welchem Ruhme geschmücket,
Gott, unser Herrscher, voll Weisheit und Macht!
Der Erdkreis siehts und erstaunt; von deinem Namen entzücket,
Frohlockt er über seine Pracht.

Ode.

Aus dem 29sten Psalm.

Bringt her, ihr Helden aus göttlichem Samen,
Bringt her dem Herrscher Ehr u. Ruhm!
Feirt seinen Namen, den herrlichen Namen!
Feirt ihn in seinem Heiligthum!

Fallt vor Ihm hin, mit dem heiligen Kleide
Der frommen Unschuld angethan;
Und betet Gott, in bewundernder Freude,
Mit hingeworfnen Leibern an!

Die

Die Stimme Gottes erschüttert die Meere.
Gewitter wandeln vor Ihm her.
Der Höchste donnert, gekleidet in Ehre,
Auf großen Wassern donnert Er.

Die Stimme Gottes zerschmettert die Cedern,
Den Ruhm, den er den Bergen gab;
Die Stimme Gottes zerschmettert die Cedern
Vom hohen Libanon herab.

Sie stürzt die stolzen Gebirge zusammen;
Der Erdkreis wankt, da er sie hört;
Er hört des Donners Stimme, die Flammen
Rund um sich sprüht, zerschlägt, zerstört.

Er donnert, daß Er verherrlichet werde.
Sagt Ihm in seinem Tempel Dank!
Vom Tempel schalle zum Ende der Erde
Der lange laute Lobgesang!

Zweter Theil.

Ode.

Aus dem 45sten Psalm.

Mein Herz ist voll, vom Geiste Gottes erhoben,
Und strömt in Psalmen voll Wahrheit und Lust.
Ein hoher Entschluß, der Könige Besten zu loben,
Bewegt die liederwallende Brust;
Und meine Zunge, sie preis't, sie macht ihn bekannt,
Ein Griffel einer fertigen Hand.

Schönster, Schönster von allen Geschlechten,
O daß dich alle preisen möchten!
Du Heil der Menschen, das Gott gab!
Friede strömt von deinen Lippen,

Barmherzigkeit von deinen Lippen
Auf Gnadendürftige herab.
Denn so gebot
Gott Zebaoth.
Gesegnet sollst du ewig seyn!

Gürt an dein Schwert! Erschein, in Hoheit gekleidet!
In deiner Herrlichkeit eile herbey,
Der Wahrheit zu gut! Erscheine! der Niedrige leidet.
Beschütz ihn! laß den Leidenden frey!
Und deine Rechte, mit Kraft gerüstet durch Dich,
Thu Wunder, o Held, verherrliche sich!

Scharf sind deine Geschosse, sie fliegen
Zum Streite, zum Triumph, und siegen.
Du zwingst die Völker unter dich,
Sie treffen, wenn sie widerstehen,

Ins

Ins Herz der Feinde: sie vergehen!
Umsonst empört die Rotte sich.
Sie sind entflohn;
Und Gott, dein Thron
Steht ewig! Ewig wird er stehn.

Dein Zepter ist ein richtig Zepter, und übet,
So weit Du herrschest, ein heilig Gericht.
Gerechtigkeit, Gott, die liebst Du, die hast Du geliebet;
Gottloses Wesen duldest Du nicht.
Gott, darum salbt Dich dein Gott mit Freudenöl mehr,
Als deiner Genossen jauchzendes Heer.

Deines Namens, des Herrlichen, wollen
Wir nie vergessen; Enkel sollen,
Nachwelten, über Dir sich freun.
Ewig sey dein Lob gesungen!
Voll himmlischer Begeisterungen

Muß

Muß ihr Gesang und Jubel seyn!
Von Zeit auf Zeit,
In Ewigkeit,
Erheben alle Völker Dich!

VI. Arie.

Wie ist dein Name so groß, mit welchem Ruhme geschmücket,
HERR, unser Herrscher, voll Weisheit und Macht!
Der Erdkreis siehts und erstaunt; von deinem Namen entzücket,
Frohlockt er über seine Pracht.

Gyrenr,

auf die Ode et. p. Dem mit ihr verbunden nur
gedichtet von dem Dänischen Obrist Chasseneur Oehlenschläger
wie in Musik gebracht von H. Hofr. Ehlers Kapellmeister in Hamburg.

(Für Deutsche Musik.)

× × × ×

Not.

Wenn der Anfang der Ode nach dem Text wiederholt wird, so ist zu folgender Art
einzurichten: 1) Trag man das Vorspiel desselben vor; 2) singt hierauf
den Chor selbst solgen, bis zum ×, von hier geht man wieder mit Begleitung
des Orchesters, sogleich bis ×× weiter, wo Schluß ist.

TENORE.

(gelt nicht)

Sonn Tit. | Herrlich Pausa

33. 39. Nun last uns den Leib begraben, dasselbe

Edle Perl zuerstossen haben, es wird am Jüngsten Tag auch stehn, und

ewig unverblich hier hingehn. Sagt ist es und also der Leib,

auch zur Erd werden werden, und also der Leib wird auch stehen, dann

Tacet bis Domk, so ist ein grosser

Posaun Engel eingehn.

Es ist ein grosser ein grosser Krieg gehabt, wurde und auf gestanden

Es ist ein

grosser

und Gott hat sein Volck

sein gesungt. und Gott hat sein Volck sein Volck sein gesungt,

Ex
Bibliotheca Regia
Berolinensi.

auf Dom. 8. p. Trin. 29. Psalm.

1. Trompe.

1. Hoh

Die Composition ist von J. Ph. Eckmann, a. 1756.

N. B. zuerst auf der Hamburger

Zuerst in der Catharinen-Kirche in Hamburg, am 17ten p. Trin., (aufgeführt.
alsdann in der Jacobi-Kirche, am 18ten p. Trin., N. B. vor der Predigt.)
Weiter finde ich sie in den Kirchen nicht.

J. M. Eckmann

Wer zu dem Tanz so gerüst mit wollen

gre

gre.

gre.

gre.

Von Dir

Die Himmel über dir vergeht, und

aller Deiner Himel Heer sind voll von Deiner Majestat, sind voll von Deiner

Hier dein Himmel, die Sonne dein [illegible]

Herr und göttlicher Vater, Bringt her den Frommen Herr u. Kinder

in seinem Heiligthum,

Jesus

Grosser Gott.

Ges.

Fallt vor ihn nieder mit demüthigen Herzen Dankbarkeit

Lasst uns demüthig.

Unsprüchlich aufgehen,

fallet

groß.

Leiden an

Gott

Sopran

Ge — — —

Fr[illegible]

Bestung

tacet

tacet

Tutta sor

s.w.

gr.

gr.

gr.

Du Donner Gottes rauschest durch

Himmels Hüt.

s.w.

Wetter, Gewitter wandeln vor ihm her

Gewitter

wand

wandeln

Hüt.

gr.

d

e

Du

s.w.

1. Baß.

8.

Tr.

Tr.

2. Bass.

Wann — — —

Vaulx. fz.

ff. fz.

1. Bass. Ton — mut

2. Bass. Ton — mut

ff Ton — mut

fz Ton

fz

Bass vorschlecht

fz

Vaulx.

fz

fz

fz

Der Anfang ist gut.

Ex
Bibliotheca Regia
Berolinensi.